

Ergebnisse im Einzelnen:

Tarifbindung in Anteilen

- Der Anteil **der nicht tarifgebundenen Betriebe**, ist zwischen 2008 und 2017 um 8 Prozentpunkte auf 73% angestiegen. [s. Tabelle 1-20]
 - Der Anteil ist in Bremen (88%, +17 Prozentpunkte) und Sachsen (86%, +7 Prozentpunkte) am höchsten. In Rheinland-Pfalz (63%, +1 Prozentpunkt) und Nordrhein-Westfalen (65%, +3 Prozentpunkte) ist der Anteil am niedrigsten.
 - Der Anteil ist in diesem Zeitraum in Bremen (88%, +17 Prozentpunkte) und Bayern (77%, +17 Prozentpunkte) am schnellsten gestiegen.
 - Nur in Mecklenburg-Vorpommern ist der Anteil in diesem Zeitraum leicht gesunken (76%, -2 Prozentpunkte).

- Der Anteil der **Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Unternehmen** ist zwischen 2008 und 2017 um 6 Prozentpunkte auf 45% angestiegen. [s. Tabelle 1-20]
 - Der Anteil ist in Sachsen (61%, +8 Prozentpunkte) und Thüringen (57%, +11 Prozentpunkte) am höchsten. In Nordrhein-Westfalen (38%, +2 Prozentpunkte) und Rheinland-Pfalz (39%, +3 Prozentpunkte) ist der Anteil am niedrigsten.
 - Der Anteil ist in Bremen (46%, +13 Prozentpunkte) und Berlin (55%, +12 Prozentpunkte) am schnellsten gestiegen. In Mecklenburg-Vorpommern (54%, +1 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (38%, +2 Prozentpunkte) stieg der Anteil am langsamsten an.

- Der Anteil der **Beschäftigten** in Unternehmen, die **an einen Branchentarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2008 und 2017 um 6 Prozentpunkte auf 47% gesunken. Seit 2013 arbeitet die Mehrheit der Beschäftigten in Unternehmen, die nicht an einen Branchentarifvertrag gebunden sind. [s. Tabelle 1-20]
 - Der Anteil ist in Rheinland-Pfalz (57%, -2 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (55%, -3 Prozentpunkte) am höchsten. In Sachsen (31%, -7 Prozentpunkte) und Thüringen (44%, -12 Prozentpunkte) ist der Anteil am niedrigsten.
 - Der Anteil ist in Bremen (38%, -18 Prozentpunkte) und Thüringen (44%, -12 Prozentpunkte) am schnellsten gesunken. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Anteil gestiegen (39%, +5 Prozentpunkte).

- Der Anteil der **Betriebe**, die **an einen Branchentarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2008 und 2017 um 7 Prozentpunkte auf 25% gesunken. [s. Tabelle 1-20]
 - Der Anteil ist in Sachsen (13%, -5 Prozentpunkte seit 2007) und in Thüringen (15%, -6 Prozentpunkte seit 2007) am niedrigsten. In Rheinland-Pfalz (26%, -1 Prozentpunkt) und Nordrhein-Westfalen (33%, -4 Prozentpunkte) ist der Anteil am höchsten.
 - Der Anteil ist in Bremen (16%, -17 Prozentpunkte) und Bayern (22%, -17 Prozentpunkte) am schnellsten gesunken. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Anteil leicht angestiegen (21%, +3 Prozentpunkte), in Sachsen-Anhalt ist der Anteil gleichgeblieben (20%).

- Der Anteil der **Betriebe**, die **an einen Haustarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2008 und 2017 um einen Prozentpunkt auf 2% gesunken. [s. Tabelle 1-20]

- Der Anteil ist in Niedersachsen (5%, +1 Prozentpunkt) und Bremen (4%, -2 Prozentpunkte) am höchsten. In Rheinland-Pfalz (1%, -1 Prozentpunkt), Bayern (1%, -2 Prozentpunkte), Berlin (1%, -4 Prozentpunkte) und dem Saarland (1%, gleichgeblieben) ist der Anteil am niedrigsten.
- Der Anteil der **Beschäftigten** in Unternehmen, die **an einen Haustarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2008 und 2017 um einen Prozentpunkt auf 8% gesunken. [s. Tabelle 1-20]
 - Der Anteil ist in Bremen (17%, +6 Prozentpunkte) und Niedersachsen (15%, +4 Prozentpunkte) am höchsten. In Rheinland-Pfalz (4%, -2 Prozentpunkte), Bayern (5%, -1 Prozentpunkt) und Baden-Württemberg (5%, -3 Prozentpunkte) ist der Anteil am niedrigsten.

Wirtschaftszweige

- In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2017 die **wenigsten Unternehmen** an einen **Branchentarifvertrag gebunden** [s. Tabellen 22 bis 30]:
 - Information & Kommunikation (6% (-4 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 3% (-9 Prozentpunkte) im Osten);
 - Freiberufliche, Wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen (17% (-1 Prozentpunkt) im Westen, 14% (+0 Prozentpunkte) im Osten);
 - Verkehr und Lagerei (20% (-5 Prozentpunkte) im Westen, 6% (-8 Prozentpunkte) im Osten);
 - Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen (24% (-10 Prozentpunkte) im Westen, 9% (-4 Prozentpunkte) im Osten);
 - Handel (25% (-9 Prozentpunkte) im Westen, 14% (-2 Prozentpunkte) im Osten).
- In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2017 die **meisten Unternehmen** an einen **Branchentarifvertrag gebunden** [s. Tabellen 22 bis 30]:
 - Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (78% (-2 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 83% (-5 Prozentpunkte) im Osten);
 - Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (63% (+3 Prozentpunkte) im Westen, 32% (+5 Prozentpunkte) im Osten);
 - Baugewerbe (48% (-13 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 35% (-3 Prozentpunkte) im Osten).
- In den folgenden Wirtschaftszweigen arbeiteten im Jahr 2017 die **wenigsten Beschäftigten** in an einen **Branchentarifvertrag gebundenen** Unternehmen [s. Tabellen 22 bis 30]:
 - Information & Kommunikation (16% (-7 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 7% (-7 Prozentpunkte) im Osten);
 - Handel (36% (-12 Prozentpunkte) im Westen, 21% (-3 Prozentpunkte) im Osten).
 - Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen (37% (-9 Prozentpunkte) im Westen, 24% (-2 Prozentpunkte) im Osten).
- In den folgenden Wirtschaftszweigen arbeiteten im Jahr 2017 die **meisten Beschäftigten** in an einen **Branchentarifvertrag gebundenen** Unternehmen [s. Tabellen 22 bis 30]:
 - Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (91% (+3 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 77% (-5 Prozentpunkte) im Osten);
 - Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (78% (-7 Prozentpunkte) im Westen, 64% (+5 Prozentpunkte) im Osten);
 - Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (69% (-5 Prozentpunkte) im Westen, 48% (+1 Prozentpunkte) im Osten).

- In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2017 **die meisten Unternehmen nicht tarifgebundenen** [s. Tabellen 22 bis 30]:
 - Information & Kommunikation (94% (+7 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 96% (+9 Prozentpunkte) im Osten);
 - Freiberufliche, Wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen (82% (+2 Prozentpunkte) im Westen, 84% (+2 Prozentpunkte) im Osten);
 - Landwirtschaft (77% (+20 Prozentpunkte) im Westen, 98% (+9 Prozentpunkte) im Osten);
 - Verkehr und Lagerei (77% (+6 Prozentpunkte) im Westen, 93% (+12 Prozentpunkte) im Osten).

- In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2017 **die wenigsten Unternehmen nicht tarifgebundenen** [s. Tabellen 22 bis 30]:
 - Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (9% (+5 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 14% (+8 Prozentpunkte) im Osten);
 - Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (27% (-7 Prozentpunkte) im Westen, 63% (+2 Prozentpunkte) im Osten);
 - Baugewerbe (52% (+16 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 64% (+5 Prozentpunkte) im Osten).

- In den folgenden Wirtschaftszweigen arbeiteten im Jahr 2017 die **meisten Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Unternehmen** [s. Tabellen 22 bis 30]:
 - Information & Kommunikation (81% (+12 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 82% (+25 Prozentpunkte) im Osten);
 - Handel (60% (+13 Prozentpunkte) im Westen, 76% (+8 Prozentpunkte) im Osten);
 - Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen (61% (+12 Prozentpunkte) im Westen, 75% (+7 Prozentpunkte) im Osten);
 - Freiberufliche, Wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen (51% (+2 Prozentpunkte) im Westen, 50% (+5 Prozentpunkte) im Osten);
 - Verkehr und Lagerei (42% (+1 Prozentpunkte) im Westen, 80% (+29 Prozentpunkte) im Osten);

- In den folgenden Wirtschaftszweigen im Jahr 2017 arbeiteten die **wenigsten Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Unternehmen** [s. Tabellen 22 bis 30]:
 - Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (2% (+0 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 2% (-1 Prozentpunkt) im Osten);
 - Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (14% (+2 Prozentpunkte) im Westen, 28% (-3 Prozentpunkte) im Osten);
 - Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (18% (+6 Prozentpunkte) im Westen, 34% (-2 Prozentpunkte) im Osten);
 - Baugewerbe (48% (-13 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 35% (-3 Prozentpunkte) im Osten);

Betriebsgrößen

- Der Anteil der an **Branchentarifverträge gebundenen Unternehmen** ist zwischen 2008 und 2017 in allen Betriebsgrößen gesunken. Besonders schnell sank der Anteil bei Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten im Osten [s. Tabellen 32 bis 40]:

- Von den Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten waren 21% im Westen (-8 Prozentpunkte seit 2008) und 12% (-5 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
 - Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten waren 38% im Westen (-8 Prozentpunkte seit 2008) und 24% (-6 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
 - Von den Unternehmen mit 50 bis 199 Beschäftigten waren 48% im Westen (-6 Prozentpunkte seit 2008) und 41% (-4 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
 - Von den Unternehmen mit 200 bis 499 Beschäftigten waren 59% im Westen (-5 Prozentpunkte seit 2008) und 49% (-3 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
 - Von den Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten waren 73% im Westen (-3 Prozentpunkte seit 2008) und 52% (-12 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
- Im **Westen** ist der Anteil der an **Haustarifverträge gebundenen Unternehmen** etwa unverändert geblieben. [s. Tabellen 32 bis 40]
 - Im **Osten** ist der Anteil der an **Haustarifverträge gebundenen Unternehmen** zwischen 2008 und 2017 in großen Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten von 22 auf 29% angestiegen. In allen anderen Größenklassen ist der Anteil um 1 bis 5 Prozentpunkte gesunken. [s. Tabellen 32 bis 40]
 - Der Anteil der **nicht tarifgebundenen Unternehmen** ist zwischen 2008 und 2017 in allen Betriebsgrößen, verstärkt aber bei den kleineren Unternehmen, angestiegen [s. Tabellen 32 bis 40]:
 - Von den Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten waren 78% im Westen (+9 Prozentpunkte seit 2008) und 87% (+7 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.
 - Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten waren 59% im Westen (+9 Prozentpunkte seit 2008) und 71% (+8 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.
 - Von den Unternehmen mit 50 bis 199 Beschäftigten waren 45% im Westen (+8 Prozentpunkte seit 2008) und 50% (+8 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.
 - Von den Unternehmen mit 200 bis 499 Beschäftigten waren 29% im Westen (+6 Prozentpunkte seit 2008) und 36% (+8 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.
 - Von den Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten waren 16% im Westen (+5 Prozentpunkte seit 2008) und 19% (+5 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.

Absolute Beschäftigtenzahlen

- Im Jahr 2017 arbeiteten 90.000 (-28,4% im Vergleich zu 2008) **Beschäftigte im Öffentlichen Dienst in Betrieben ohne Tarifbindung**. In 2008 waren das 126.000, in 2016 sogar kurzzeitig 169.000 Beschäftigte. [s. Tabelle 51]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 16,3 Millionen (+35,7% im Vergleich zu 2008) **Beschäftigte in der Privatwirtschaft in Betrieben ohne Tarifbindung**. In 2008 waren das 12,0 Millionen Beschäftigte. [s. Tabelle 51]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 4,1 Millionen (+10,2% im Vergleich zu 2008) **Beschäftigte im Öffentlichen Dienst in Betrieben mit Tarifbindung**. In 2008 waren das 3,8 Millionen Beschäftigte. [s. Tabelle 51]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 14,8 Millionen (+0,3% im Vergleich zu 2008) **Beschäftigte in der Privatwirtschaft in Betrieben mit Tarifbindung**. In 2008 waren das ebenfalls 14,8 Millionen Beschäftigte. [s. Tabelle 51]

- Im Jahr 2017 arbeiteten 54.000 (-26,1% im Vergleich zu 2008) **Frauen im Öffentlichen Dienst in Betrieben ohne Tarifbindung**. In 2008 waren das 73.000 Frauen. [s. Tabelle 52]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 7,2 Millionen (+37,4% im Vergleich zu 2008) **Frauen in der Privatwirtschaft in Betrieben ohne Tarifbindung**. In 2008 waren das 5,2 Millionen Frauen. [s. Tabelle 52]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 2,4 Millionen (+13,2% im Vergleich zu 2008) **Frauen im Öffentlichen Dienst in Betrieben mit Tarifbindung**. In 2008 waren das 2,1 Millionen Frauen. [s. Tabelle 52]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 5,5 Millionen (+1,1% im Vergleich zu 2008) **Frauen in der Privatwirtschaft in mit Tarifbindung**. In 2008 waren das 5,4 Millionen Frauen. [s. Tabelle 52]

- Im Jahr 2017 arbeiteten 57.000 (-31,3% im Vergleich zu 2008) **Vollzeitbeschäftigte im Öffentlichen Dienst in nicht tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 83.000 Vollzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 54]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 11,1 Millionen (+26,4% im Vergleich zu 2008) **Vollzeitbeschäftigte in der Privatwirtschaft in nicht tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 8,7 Millionen Vollzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 54]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 2,7 Millionen (+3,2% im Vergleich zu 2008) **Vollzeitbeschäftigte im Öffentlichen Dienst in tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 2,6 Millionen Vollzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 54]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 11,2 Millionen (-4,3% im Vergleich zu 2008) **Vollzeitbeschäftigte in der Privatwirtschaft in tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 11,7 Millionen Vollzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 54]

- Im Jahr 2017 arbeiteten 32.000 (-25,6% im Vergleich zu 2008) **Teilzeitbeschäftigte im Öffentlichen Dienst in nicht tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 43.000 Teilzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 55]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 5,1 Millionen (+68,6% im Vergleich zu 2008) **Teilzeitbeschäftigte in der Privatwirtschaft in nicht tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 3,0 Millionen Teilzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 55]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 1,4 Millionen (+22,4% im Vergleich zu 2008) **Teilzeitbeschäftigte im Öffentlichen Dienst in tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 1,2 Millionen Teilzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 55]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 3,5 Millionen (+22,8% im Vergleich zu 2008) **Teilzeitbeschäftigte in der Privatwirtschaft in tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 2,8 Millionen Teilzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 55]

Betriebsrat und Tarifvertrag

- Ein Fünftel (22%) aller Unternehmen sind im Jahr 2017 an einen Branchentarifvertrag gebunden und verfügen zusätzlich über einen Betriebsrat. [s. Tabelle 109]
- 7% aller Unternehmen sind im Jahr 2017 an einen Haustarifvertrag gebunden und verfügen zusätzlich über einen Betriebsrat. [s. Tabelle 109]
- Zwei Fünftel (41%) aller Unternehmen sind im Jahr 2017 nicht tarifgebunden und verfügen nicht über einen Betriebsrat. [s. Tabelle 109]

Weiteres

Die Zahl der gültigen Verbandstarifverträge ist zwischen 2012 und 2017 leicht gesunken (von 29.600 auf 29.000). Ende 2016 lag die Zahl zwischenzeitlich sogar bei 30.500. [s. Antwort auf Frage 3]

- „Aus Sicht der Bundesregierung besteht (..) kein Änderungsbedarf“ des § 613a BGB, um so die Tarifflicht von Arbeitgebern bei Aufspaltungen, Abspaltungen oder sonstiger Änderung im Rahmen des Umwandlungsrechtes zu verhindern. [Antwort Frage 13]